WIRTSCHAFTSJUNIOREN
DEUTSCHLAND

60 JAHRE JUNGE WIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND

WIRTSCHAFT, DIE MEHR SCHAFFT

2014 Christian Wewezow 2013 Sándor Mohácsi 2012 Thomas Oehring 2011 Tobias Schuhmacher 2010 Dr. Eva Fischer 2009 Stefan Kirschsieper 2008 Anja Kapfer 2007 Kirsten Hirschmann 2006 German Drechsler 2005 Thorsten Westhoff 2004 Bert Christmann 2003 Thomas Emmerling 2002 Dominique Döttling 2001 Martin Karren 2000 Franz Preis 1999 Stefan Heidkamp 1998 Rüdiger Latzig 1997 Dr. Uwe Hannig 1996 Hans-Dieter Over 1995 Hans-Joachim Wiese 1994 Frank Winkler 1993 Hans-Joachim Wiese 1992 Wolf Weyermann 1991 Dr. Annette Winkler 1990 Hans-Werner Lindgens 1989 Dr. Christian Heinrich Sandler 1988 Peter Quirin 1987 Klaus Kozik 1986 Angelika Pohlenz 1985 Angelika Pohlenz 1984 Karl-Heinz Schumacher 1983 Karl Müller 1982 Karl-Heinz Schumacher 1981 Winfried Schmidt 1980 Arwed Löseke 1979 Dr. Günter Baumann 1978 Frank Steffen 1977 Wolfgang Krengel 1976 Wolfgang Krengel 1975 Dr. Hans W. Bovermann 1974 Horst Markgraf 1973 Horst Markgraf 1972 Rolf Sternjakob 1971 Dr. Marzell Bünnemeyer 1970 Dr. Otto Streng 1969 Dieter Schlecht 1968 Dr. Rüdiger Möhlenbeck 1967 Günter Herberg 1966 Dr. Harry Wirth 1965 Dr. Heinz Werner Otto 1964 Horst Pawlitzek 1963 Dr. Hans-Helmut Krüger 1962 Helmut Hansen 1961 Helmut Hansen 1960 Karl Heinz Bloch 1959 Karl Heinz Bloch 1958 Harald Schweitzer 1957 Harald Schweitzer 1956 Harald Schweitzer 1955 Harald Schweitzer 1954 Dr. Karl-Heinz Hölling

60 Jahre Junge Wirtschaft in Deutschland

60 Jahre gesellschaftliche Verantwortung

60 Jahre Wirtschaft, die mehr schafft

60 Jahre das größte Netzwerk der jungen Wirtschaft

60 Jahre die Stimme der jungen deutschen Wirtschaft

bis 1954

Der erste Juniorenkreis im Nachkriegsdeutschland ist der Juniorenkreis der Westfälischen Kaufmannsgilde. Nach dessen Vorbild gründen sich die ersten örtlichen Juniorenkreise bei den Industrie- und Handelskammern, den örtlichen Arbeitgeberverbänden und Fachverbänden der Wirtschaft. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag richtet ein Juniorenreferat ein. Und bereits 1953 wird erstmalig das Magazin „Junge Wirtschaft“ gemeinsam von DIHT und BDA herausgegeben.

Sein Ziel – die überörtliche Zusammenarbeit

Der bisherige Beauftragte der Vorort-Juniorenkreise bei den Industrie- und Handelskammern, Dr. Karl-heinz Hölling, ist am 21. Mai 1954 auf eigenen Wunsch von seinem Amt zurückgetreten.

Dr. Hölling war einer der ersten in Deutschland, die die Vorteile eines Zusammenschlusses des Unternehmernachwuchses erkannten. Als Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des unabhängigen Juniorenkreises Köln, hat er Vorbildliches in der örtlichen Aufbauarbeit geleistet und stets seine Erfahrungen anderen Junioren und neuen Kreisen bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Sein besonderes Augenmerk richtete Dr. Hölling jedoch bald auf eine überörtliche Zusammenarbeit der deutschen Juniorenkreise. Dank seiner unbeirrbaren Ausdauer und temperamentvollen Energie ist es nach Ueberwindung vieler Schwierigkeiten und Mißverständnisse gelungen, Zusammenkünfte fast aller bestehenden Kreise durchzuführen. Bei diesen Juniorentreffen ist die Grundlage für die derzeitige Form der Zusammenarbeit über Vorortkreise der Länder von der Mehrheit beschlossen worden.

Als die benannten Vororte bei ihrer ersten Tagung Dr. Hölling zu ihrem Sprecher und Verbindungsmann zu den Spitzenverbänden wählten, erkannten sie damit seine erfolgreichen Bemühungen um einen überörtlichen Erfahrungsaustausch dankbar an. Wenn vielleicht auch nicht immer alle Junioren den manchmal etwas eigenwilligen Gedanken sowie der allzu gradlinigen Form des Vorgehens von Dr. Hölling zustimmen konnten, verstand er es dennoch, dank seiner energischen Persönlichkeit und geschickten Konferenzleitung, die begonnene überörtliche Zusammenarbeit allen Widerständen zum Trotz aufrecht zu erhalten.

Seine unermüdliche Aktivität ist jedoch nicht nur auf das Bundesgebiet beschränkt geblieben. In der „Arbeitsgemeinschaft Europäischer Juniorenkreise" wurden die Kreise der Bundesrepublik durch Dr. Hölling vertreten, der zu den ausländischen Unternehmer-Junioren frühzeitig Verbindung aufgenommen hatte. Auch in diesen übernationalen Gremien verstand er es, seinen Wünschen mit Umsicht und Robustheit Gehör zu verschaffen. Wenn die „Arbeitsgemeinschaft Europäischer Juniorenkreise" ihr letztes internationales Treffen in Köln durchführte, so ist das wohl nicht zuletzt als Anerkennung für die von Dr. Hölling geleistete Arbeit zu werten.

Wenn Herr Dr. Hölling aus persönlichen Gründen künftig nicht mehr als Beauftragter der deutschen Juniorenkreise bei den Industrie- und Handelskammern wirken wird, so bleibt dennoch seine reiche Erfahrung auch weiterhin unseren Bestrebungen erhalten. Sowohl in der örtlichen Arbeit beim Kreis Köln als auch als fremdsprachgewandter Vertreter der deutschen Juniorenschaft in der europäischen Arbeitsgemeinschaft — zusammen mit drei anderen deutschen Herren — wird er mit Vitalität weiterhin unsere Interessen nachdrücklich wahrnehmen.

Das Durchsetzungsvermögen Dr. Hölling's hat in der Zeit, in der es galt in der Juniorenarbeit unbeirrbar Neuland zu erobern, imponierende Erfolge gehabt, die jeder Objektive dankbar und vorbehaltlos anerkennen wird.

Nachdem das Neuland dank der Tatkraft eines selbstbewußten Streiters erobert ist, muß jetzt versucht werden, den „Kriegsschauplatz" mit Toleranz, Diplomatie und Elastizität zu befrieden und zu einigen, zum Wohle der gesamten Juniorenbewegung im Bundesgebiet.

-al-

Auszug aus dem 2. Jahrgang des Mitgliedermagazins "Junge Wirtschaft" 1954

1954

1954 werden erstmals ein Bundesbeauftragter und zwei ständiger Vertreter gewählt. Vereinbart werden der Informationsaustausch unter den Kreisen, die Interessenvertretung gegenüber den Spitzenverbänden, eine gemeinsamen Zeitschrift „Junge Wirtschaft", die Förderung von Fortbildung der Mitglieder und die Vertretung in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Juniorenkreise.

Dr. Karl-Heinz Höfling

1955

Auf der Sitzung der Vororte-Kreise im November 1955 wird das „Sprechergremium der Juniorenkreise der Deutschen Unternehmerschaft“ gewählt. Es besteht aus einem Beauftragten und zwei Stellvertretern. Als Beauftragter wird der Berliner Harald Schweitzer gewählt.

Harald Schweitzer

Bundesbeauftragter Schweitzer verabschiedet den JCI Präsidenten am Flughafen in Berlin

1956

In Mannheim wird die IV. Arbeitstagung zu wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Themen ausgerichtet. Die bisherige Arbeitsgemeinschaft Europäischer Juniorenkreise wird in JCI Europe umgewandelt. Die Deutschen Juniorenkreise verlieren damit ihr Stimmrecht. In Bonn wird eine Geschäftsstelle „Juniorenkreise der Deutschen Unternehmerschaft“ beim DIHT eingerichtet.

IV. Bundestagung der Juniorenkreise der Deutschen Unternehmerschaft in Mannheim.

Harald Schweitzer

1957

Der Bundesgeschäftsführer beantragt ohne ausdrückliches Mandat der Bundes-Vorortekonferenz den Erwerb der JCI-Mitgliedschaft. Es gibt erhebliche Bedenken der regionalen Juniorenkreise, der Antrag wird schliesslich von JCI abgelehnt. Auf der Bundes-Vorortekonferenz wird weiterhin über die Form der überörtlichen Zusammenarbeit gestritten.

Harald Schweitzer

JCI Weltkongress 1957 in Tokyo, Japan

1958

Auf nachdrückliches Drängen des Bundeswirtschaftsministers Ludwig Erhard stimmt die Bundes-Vorortekonferenz mit nur einer Stimme Mehrheit zu, dass eine Mitgliedschaft bei JCI beantragt wird. Der Beauftragte, der bisher für internationale Angelegenheit zuständig war, übernimmt nach Außen die Rolle des Präsidenten. JCI stimmt dem Aufnahmeantrag zu.

Aufnahme in die Junior Chamber International (JCI)

JCI Weltkongress 1958 in Minneapolis, USA

Harald Schweitzer

1959

Zunächst besteht in den Juniorenkreisen noch eine gewisse Zurückhaltung gegenüber der Mitarbeit im internationalen Dachverband. Auf dem XIV. JCI Weltkongress in Rio de Janeiro, Brasilien nahm nur eine siebenköpfige Delegation aus Deutschland teil.

Karl Heinz Bloch

JCI-Weltkongress 1959 in Rio de Janeiro, Brasilien

1960

Die bisher separaten Sitzungen der Kreisgeschäftsführer, der Vertreter der Vororte-Juniorenkreise und der Bundesarbeitstagung werden zusammengelegt. Auf diesen Bundes-Vorortekonferenzen, an denen alle Personenkreise teilnehmen, werden nun sowohl organisationsinterne Themen als auch wirtschafts- und gesellschafts-politische Sachthemen diskutiert.

Karl Heinz Bloch

Deutschlandbesuch des JCI-Präsidenten - Bundesgeschäftsführer Helmut Bongartz (links) begrüßt Milton Zapata (Mitte) am Köln-Bonner Flughafen

1961

In Wiesbaden findet die gemeinsame Arbeitstagung der Juniorenkreise der Deutschen Unternehmerschaft und der Jungen Unternehmer der Arbeitsgemeinschaft Selbstständiger Unternehmer statt. DIHT-Präsident Alwin Münchmeyer und BDA-Präsident Constantin Paulssen halten Grußworte. Zu den Gratulanten gehörten auch Bundeskanzler Konrad Adenauer und SPD-Vorsitzender Erich Ollenhauer.

Helmut Hansen

JCI-Weltkongress 1961 in Puerto Rico (Helmut Hansen 2. von links)

1962

Im Oktober 1962 beschließt die Bundes-Vorortekonferenz die Richtlinien für die nationale Arbeit. Ziel ist es, die Führungsspitze zu stärken und die Sacharbeit durch Bildung von vier Arbeitskreisen zu wirtschaftspolitischen Themen zu intensivieren. Die Beauftragtenzahl wird auf acht, einer pro Landesverband erhöht. Aus diesem Kreis werden künftig ein Sprecher und 3 Stellvertreter mit einer Amtszeit von je einem Jahr gewählt.

Helmut Hansen

Vertreter des internationalen Dachverbandes JCI treffen den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika John F. Kennedy

1963

In Berlin findet die erste JCI-Europakonferenz mit dem Themenschwerpunkt „Dienst in der Gemeinschaft“ statt. Auf der Bundeskonferenz in Köln wird unter anderem über die Mitwirkung deutscher Junioren in den Gremien des internationalen Dachverbandes diskutiert.

Dr. Hans-Helmut Krüger

Der Bundesvorsitzende auf der JCI-Eurokonferenz in Berlin

1964

Anfang des Jahres wird den ersten Mitglieder der Juniorenkreise der Deutschen Wirtschaft die höchste Ehrung des Internationalen Dachverbandes zuteil: die JCI-Senatorenwürde. Es sind Dr. Hans-Helmut Krüger, Helmut Hansen, Dieter Egen und Klaus Richter. Dr. Hans Helmut Krüger wird als Vice-President in den Vorstand des internationalen Dachverbandes gewählt.

Die Beauftragten der Deutschen Juniorenkreise am Hamburger Flughafen

Horst Pawlitzek

1965

Im Mittelpunkt der Juniorenarbeit steht die Bundeskonferenz in München, auf der sich die Teilnehmer mit den Problemen des Osthandels beschäftigten. In Bergisch Gladbach findet eine Konferenz deutscher und französischer Jungunternehmer statt. 1965 gibt es 104 örtliche Juniorenkreise. Damit ist nach einigen Jahren der Stagnation wieder ein merkliches Mitgliederwachstum festzustellen.

Dr. Heinz Werner Otto

Titel des Mitgliedermagazins "Junge Wirtschaft" 1965

LARGEST WORLD CONGRESS FOR 50th ANNIVERSARY

Over 1500 delegates, wives and observers from nearly 50 countries gathered in Sydney, Australia, in the 50th anniversary year of Junior Chamber to make the XXth JCI World Congress the largest ever held. A fanfare of trumpets, parade of flags and introductions of National Presidents and JCI Board of Directors, preceded the formal opening of the Congress by the Governor General of Australia, Lord Casey, in a colorful ceremony (photo from cover).

In his address, the Governor General said that many of the world's troubles arose because people did not know enough about each other. "Where there is ignorance of other peoples, there tends to be misunderstanding, misinterpretation of motives, and suspicion, all of which are destructive to good international relations," he said.

His Excellency, the Right Honourable Lord Casey, Governor General of the Commonwealth of Australia, addresses the Opening Ceremony of the XXth JCI World Congress in Sydney, Australia.

Bond of Friendship

JCI President John L. Rundle pointed out in his speech that there exists between Junior Chamber organizations an extraordinary bond of friendship and mutual understanding in spite of vastly varying traditional, historical, social and economic backgrounds of the members. The President exhorted members to meet the great challenge "to transmit this understanding—this toleration of human personality and difference which exists between men — to the people of their respective countries, and perhaps, one day to the Governments of those countries." He further said that: "No young man, whether he be a member of Junior Chamber or not, has the right to draw continuously from his society without reinvesting in it — without giving something of himself."

JCI WORLD

Origin

An outstanding fe
World Congress Av
was the display of
permanent trophies
kept in special disp
JCI Secretariat, th
shipped to Sydney
the 50th annive
Chamber.

After several da
many entries, the
nounced as follow

GRO

The Joaquin
morial Award
who died wh
Chamber — Albe
pines) and Nor

GR

The United
Award for the
in the field
Bermuda.

The Nebras
morial Award
Awards Pro
Mexico.

50. JCI-Weltkongress in Sydney, Australien

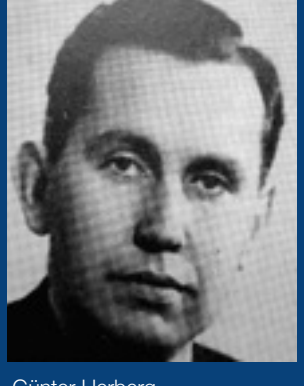
1966

Die Bundeskonferenz der Juniorenkreise findet im September in Düsseldorf statt. Als Generalthema der Konferenz stellen die Junioren die Frage, ob die Deutsche Wirtschaft gegenwärtig in Gefahr sei. Als Gastredner sind unter anderem der DIHT-Präsident Dr. Ernst Schneider und der Siemens-Vorstand Dr. Gisbert Kley. Auch diskutieren sie über wirtschaftliche Mitbestimmung und freiheitliche Gesellschaftsformen.

Dr. Harry Wirth

1967

Die Junioren diskutieren in diesem Jahr sehr intensiv das Betriebsverfassungsgesetz. Sie äußern sich aber auch zur konjunkturellen Lage, zum Konjunkturprogramm der Bundesregierung und zum Stabilitätsgesetz. Auf der Bundeskonferenz hält der Bundeskanzler a.D. Ludwig Erhard einen Festvortrag. Es bestehen 106 Kreise mit über 7000 Mitgliedern.

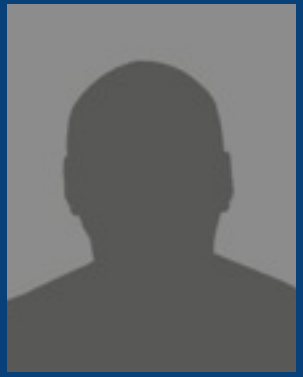


Günter Herberg

Bundessprecher Herberg auf der Bundeskonferenz der Deutschen Unternehmerschaft

1968

Die Bundeskonferenz der Junioren findet erstmalig in Hamburg statt. Das Leitthema der Tagung lautete: „Moderne Unternehmensführung für alle!“. Über 350 Junioren diskutieren die Anforderungen an erfolgreiche Unternehmensführung. Im Rahmen der Bundesdelegiertenversammlung wird das Stimmrecht der Mitgliedskreise neu geregelt und damit das sogenannte „Bottom up“-Prinzip gestärkt.

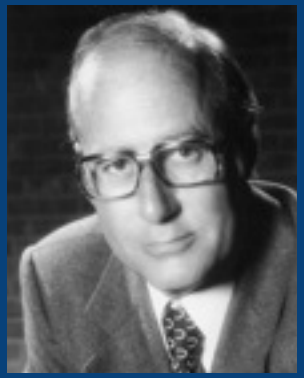


Dr. Rüdiger Möhlenbeck

Die deutsche Delegation der jungen Wirtschaft auf dem Weg zum JCI-Weltkongress

1969

Die Junioren verständigen sich darauf, häufiger als bisher öffentlich zu gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Fragen Stellung zu nehmen. Die Fort- und Weiterbildung der Mitglieder bleibt im Fokus der Juniorenarbeit. In Nürnberg wird während der Delegiertenversammlung die Einführung eines nationalen Beitrages, eines Mitgliedsbeitrages in Höhe von 6 DM verabschiedet.



Dieter Schlecht

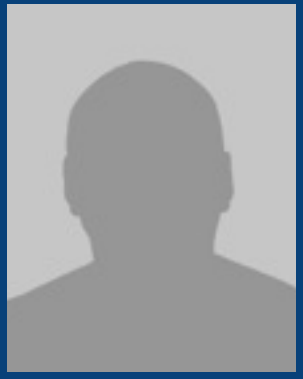
Karikaturen aus dem Mitgliedermagazin "Junge Wirtschaft" 1969

1970

Umbenennung in „Juniorenkreise der Deutschen Wirtschaft“

Die junge Wirtschaft diskutiert die Gefahren für die Unternehmens-nachfolge, die durch das neue Erbschaftssteuergesetz verursacht werden. Neben den traditionellen Vortragsveranstaltungen führen die Junioren neue Diskussionsformate zu aktuellen wirtschaftspolitischen Themen ein. Auf der Bundeskonferenz in Kassel wird erstmalig eine Bundessatzung der Juniorenkreise verabschiedet.

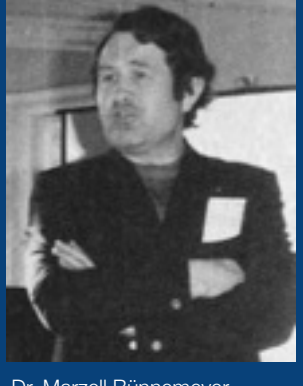
Bundeskonferenz 1970 in Kassel



Dr. Otto Streng

1971

Das „Berliner Programm“ wird verabschiedet, das mit seiner Ausrichtung auf wirtschafts- und gesellschaftspolitische Ziele die inhaltliche Grundlage für die gesamte Verbandsarbeit der Wirtschaftsjunioren darstellt. In Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern werden dabei gemeinsame Standpunkte erarbeitet und in der Öffentlichkeit wirksam vertreten.



Dr. Marzell Bünnemeyer

Bundeskonferenz der Juniorenkreise der Deutschen Wirtschaft in Frankfurt

1972

Es wird ein neuer Arbeitsstil propagiert:Abkehr von den eher rezeptiven Vortragsveranstaltungen, hin zu einer Projektarbeit, die das aktive und persönliche Engagement eines jeden Mitgliedes anspricht. Außerdem wird die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut. Der Bundesverband entscheidet die Erweiterung des drei mal im Jahr erscheinenden Juniorenspiegels.

Bundeskonferenz der Juniorenkreise der Deutschen Wirtschaft

Rolf Sternjakob

1973

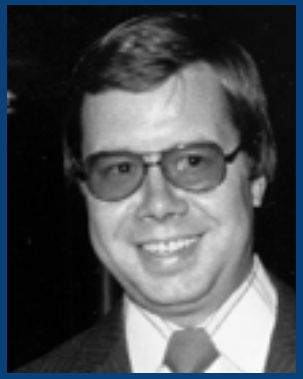
„Junge Unternehmer in sozialer Verantwortung“ heißt das Jahresthema der Juniorenkreise. Der Schwerpunkt der Arbeit wird auf Projekte im sozialen Bereich gelegt. Die Juniorenkreise der Deutschen Wirtschaft bauen ihre Informations- und Öffentlichkeitsarbeit aus. Es erscheint zum ersten Mal ein Jahresbericht des Bundesverbandes und ein Faltprospekt über die Juniorenarbeit.

Horst Markgraf

Der Bundesvorsitzende Horst Markgraf im Gespräch

1974

Auf der Bundeskonferenz verabschieden die Delegierten erstmalig einen Bundeshaushalt. Die Juniorenkreise sehen die Notwendigkeit, eigene Stellungnahmen zu wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Themen zu erarbeiten. Die Zahl der Kreismitglieder erhöht sich auf 100.

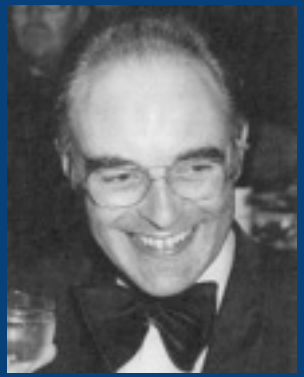


Horst Markgraf

Bundespräsident Walter Scheel wird die JCI-Senatorenwürde verliehen.

1975

Nach vielen Jahren wird wieder zu einer Kreisgeschäftsführersitzung eingeladen. Den Aufgaben der hauptamtlichen Geschäftsführer wird wieder mehr Bedeutung in der Organisation beigemessen. Die Juniorenkreise bauen ihre Seminarangebote aus. Sie reichen von organisationsinternen Trainings bis zu gesellschaftspolitischen Diskussionen und Arbeitsgruppen.



Dr. Hans W. Bovermann

Der Vorsitzende spricht vor der Bundesdelegiertenversammlung 1975

1976

Die Junioren äußern sich als Verband zu wesentlichen Fragen der Gesellschaftspolitik, wie Mitbestimmung und Vermögensbildung, Fragen der Berufsausbildung und des Arbeitsmarktes. Die Mitgliederzahlen rücken wieder stärker in den Fokus der Verbandsarbeit. Erstmalig wird eine bundesweite „Miglieder-Werbeaktion“ durchgeführt.

Wolfgang Krengel

Bundeskonferenz “Vom Verteilungskampf zur Sicherung des Erreichten” in Lübeck

1977

Die Entschließungen auf der Bundeskonferenz gipfeln in der Forderung nach einer effizienteren Orientierung der Wirtschaftspolitik auf Wachstum und Beschäftigung. Sie sehen gerade in der hohen Jugendarbeitslosigkeit ein großes Problem für die Gesellschaft. Die Satzung wird dahingehen geändert, dass Landessprecher kraft Amtes Mitglied im Bundesvorstand sind.

Wolfgang Krengel

Bundeskanzler Helmut Schmidt auf der Bundeskonferenz "Unsere Volkswirtschaft im Strukturwandel" in Heilbronn

1978

Die Juniorenkreise der Deutschen Wirtschaft gründen die „Grassauer Kreis Stiftung zur Förderung des politischen Engagements unternehmerisch Tätiger e.V.“. Ziel ist es, unternehmerisch Tätige vor und nach Übernahme eines politischen Mandats zu unterstützen, um Schwierigkeiten beim Wechsel vom Beruf zum Mandat und vom Mandat zum Beruf zu verringern.

Frank Steffen

Eröffnungsveranstaltung der Bundeskonferenz 1978

1979

Der Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelskammertages verabschiedet Empfehlungen zur Juniorenarbeit. Diese Leitlinien sollen die Zusammenarbeit von IHK und Junioren verstärken und den IHKs eine allgemeine Orientierung für die Juniorenarbeit geben. Die Stellung des Geschäftsführers wird gestärkt und die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch die IHKs empfohlen.

Dr. Günter Baumann

Otto Graf Lambsdorff im Gespräch mit den Wirtschaftsjunioren

1980

Umbenennung Wirtschaftsjunioren Deutschland

Die Wirtschaftsjunioren führen erstmals eine Mitgliederbefragung zur Subventionspraxis durch und erklären sich zum Subventionsverzicht bereit. Zur Privatisierung kommunaler Aufgaben legen sie einen Privatisierungskatalog mit 60 Bereichen vor. Unter dem Motto „offene Märkte für Nord und Süd“ werden in Hannover in Vorbereitung auf den Weltkongress 1981 Probleme des Welthandels diskutiert.

Otto Graf Lambsdorff in der Diskussion mit der jungen Wirtschaft

Arwed Löseke

1981

Der Wirtschaftsjuniorenpreis „Goldene Brücke“ wird erstmalig vergeben. Der Preis soll in der Öffentlichkeit die Zusammengehörigkeit von Unternehmern und Gesellschaft deutlich glaubwürdiger und bekannter machen sowie die Funktion des Unternehmers für die Gesellschaft unterstreichen. Der mit 20.000 DM dotierte Preis wird von der Schwarzhaupt KG gestiftet.

Winfried Schmidt

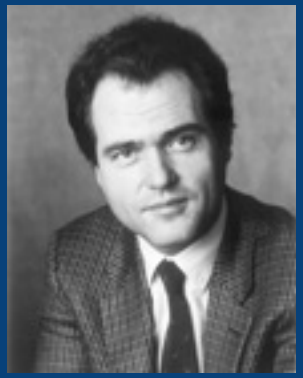
Erstmalig findet ein JCI Weltkongress in Deutschland statt

JCI-Weltkongress erstmalig in Deutschland - Berlin - mit Bundespräsident Dr. Karl Carstens und dem Regierenden Bürgermeister von Berlin, Richard von Weizsäcker

1982

Die Wirtschaftsjunioren fordern den Rückzug des Staates aus privatwirtschaftlichen Bereichen und die Privatisierung kommunaler Betriebe. In bundesweit über 100 Veranstaltungen diskutieren sie mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft über die Rückführung kommunaler Leistungen an private Anbieter.

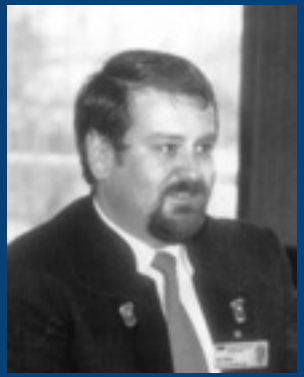
Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren "Weniger Staat - mehr privat"



Karl-Heinz Schumacher

1983

Die Wirtschaftsjunioren sprechen sich vehement gegen die 35-Stunden Woche aus und fordern eine Privatisierung von kommunalen Betrieben. Sie beklagen fehlendes Risikokapital für Neugründungen. Gemeinsam mit der Zeitschrift “Impulse” starten sie die Aktion “Beteiligungskapital” und finden Kapitalgeber für einen Gesamtbetrag von 75 Millionen Euro.



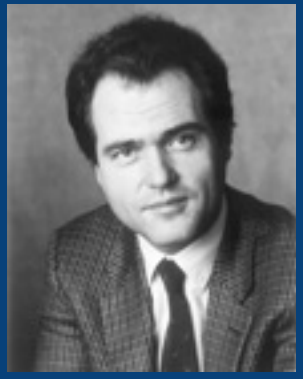
Karl Müller

Der Vorsitzende eröffnet die Bundesdelegiertenversammlung 1983.

1984

Das Jahresthema verdichtet sich auf zwei Schwerpunkte: Privatisierung und Existenzgründung. Auf der Bundeskonferenz in Saarbrücken legen die Wirtschaftsjunioren ein Positionspapier für effiziente Existenzgründungen und insbesondere Existenzsicherung junger Unternehmer vor. Das Mitgliedermagazin “Juniorenspiegel” erscheint nun sechsmal pro Jahr.

JCI-Weltkongress in Bordeaux, Frankreich



Karl-Heinz Schumacher

1985

Die Grundsatzkommission, die die Plenarversammlung der Bundeskonferenz eingesetzt hatte, überarbeitet die Empfehlungen zur Arbeit und Organisation der Junioren und zur Zusammenarbeit der Wirtschaftsjunioren mit den IHKs. Ziel ist es, die Junioren- und IHK-Arbeit noch stärker zu integrieren, um sich auch von Juniorenseite in die politische Meinungsbildung einzubringen.

Angelika Pohlenz

Ein neues Logo und Corporate Design wird beschlossen

Die Bundesvorsitzende Angelika Pohlenz mit Bundesminister Christian Schwarz-Schilling und DIHT-Hauptgeschäftsführer Franz Schoser

1986

neue WJD Schriftenreihe Gesamtauflage 75.000 Stück

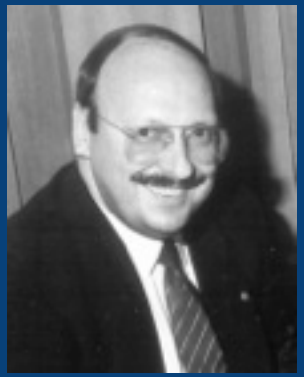
Das neue Jahresthema lautet „Arbeit für morgen". Der inhaltliche Schwerpunkt des Jahres liegt auf der „Arbeitszeitflexibilisierung". Ferner fordern die Junioren die Lockerung des Ladenschlusses. Das Schülerquiz „Wirtschaftswissen im Wettbewerb" wird erstmalig durchgeführt. Damit soll das Verständnis der Jugend für wirtschaftliche Zusammenhänge geweckt werden. Es nehmen über 40.000 Schüler teil.

Angelika Pohlenz

Vizekanzler und Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher bei den Wirtschaftsjunioren

1987

Unter dem Leitgedanken „Mehr Markt am Arbeitsmarkt“ wird das Vorjahresthema mit einem anderen Schwerpunkt fortgesetzt. Zentrales Ziel der Jungen Wirtschaft ist weiterhin die Beseitigung der hohen Arbeitslosigkeit. Mit 390 Abdrucken in der Presse stößt die Jahrestagung mit dem Festvortrag von Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl auf ein außerordentlich breites mediales Echo.



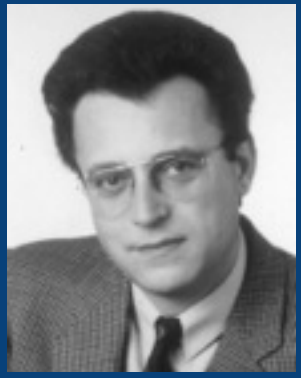
Klaus Kozik

Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl auf der Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren

1988

Flexiblere Arbeitszeiten, Abbau des Bildungsgefälles und die Bekämpfung der Schattenwirtschaft sind zentrale Forderungen der jungen Wirtschaft. Auf der 26. Europakonferenz in Nantes unterzeichnen die Europäischen Junioren die „Charta zur europäischen Staatsbürgerschaft“. Darin fordern sie, Europa als Binnenmarkt zu begreifen und die Arbeitnehmerfreizügigkeit zu verbessern.

“Arbeit für morgen Gemeinschaftsaufgabe heute” ist das Motto der Bundeskonferenz 1988 in Berlin



Peter Quirin

1989

Auf der Europakonferenz in Köln verabschieden 2.500 Jungunternehmer aus 22 Staaten die „Kölner Erklärung zur Zukunft Europas“. In dieser fordern sie mehr Wettbewerb in Europa und eine Vollendung des EG-Binnenmarktes. Um unternehmerische Erfahrungen an Existenzgründer in der DDR weiterzugeben, öffnen die Junioren ihre Existenzgründungs-veranstaltungen für künftige Jungunternehmer in der DDR.

Dr. Christian Heinrich Sandler

An der JCI-Europakonferenz in Köln nehmen über 2.500 Teilnehmer teil.

1990

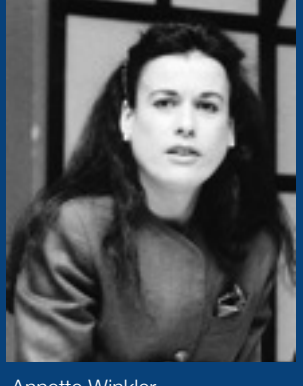
Die Wiedervereinigung prägt die Arbeit der Wirtschaftsjunioren. Nicht nur die Unterstützung bei der Gründung neuer Kreise in der ehemaligen DDR gehört dazu, sondern auch Hilfestellung bei der Existenzgründung und der Umsetzung marktwirtschaftlicher Ideen. Die ersten ostdeutschen Juniorenkreise werden in Dresden, Glauchau-Zwickau, Freiberg, Halle, Leipzig und Quedlinburg gegründet.

Der Bundesvorsitzende auf dem JCI-Weltkongress

Hans-Werner Lindgens

1991

„Mehr Mut zum Markt in Ost und West“ - unter diesem Thema steht die Bundeskonferenz in Braunschweig, auf der sich die Junioren auch kritisch mit der Steuer- und Subventionspolitik der Bundesregierung auseinandersetzen. 16 ostdeutsche Juniorenkreise können in die Bundesorganisation aufgenommen werden. Sie knüpfen Kontakte zu Polen, der CSFR, Ungarn und der Sowjetunion.



Annette Winkler

Die Bundesvorsitzende im Gespräch mit Lothar Späth

1992

Auf der Bundeskonferenz verabschieden die Junioren ein Zehn-Punkte Programm und fordern eine Kurskorrektur in der Wirtschafts-politik. Vermehrte Ausschreitungen gegen Ausländer veranlassen die Junioren sich für ein besseres Miteinander einzusetzen. Sie präsentieren den „Weltausweis" mit dem Motto "der richtige Dreh für unsere Zukunft mit unseren ausländischen Mitbürgern".

Wolf Weyermann

Bundeskonferenz mit dem Motto „Der Mensch – Träger der Zukunft" in Dortmund

1993

Die Wirtschaftsjunioren setzen sich aktiv gegen Fremdenfeindlichkeit ein. Sie starten die Aktion „Es gibt nur die eine Zukunft“ und rufen Unternehmer auf, Mitglied im Verein „Wirtschaftsjunioren gegen Radikalismus“ zu werden. Auf der Bundeskonferenz verabschieden sie eine neue Organisationsstruktur der WJD. Sie soll die Arbeitsinhalte mehr gewichten und den Einfluss der Mitglieder auf den Bundesvorstand erhöhen.

Hans-Joachim Wiese

Austausch zwischen den Wirtschaftsjunioren Deutschland und Vertretern von JCI Japan

1994

Der Know-How-Transfer mit den Mitgliedern des Deutschen Bundestages wird erstmalig durchgeführt. Ziel ist es, ein besseres Verständnis zwischen Politik und Wirtschaft zu schaffen. Im Rahmen des Jahresthemas „Unternehmer – Motto des Wandels“ legen die Junioren einen Forderungskatalog vor, der u.a. die Beseitigung der staatlichen Monopolstellung von Bahn und Post vorsieht.

Sitzung des Bundesvorstandes

Frank Winkler

1995

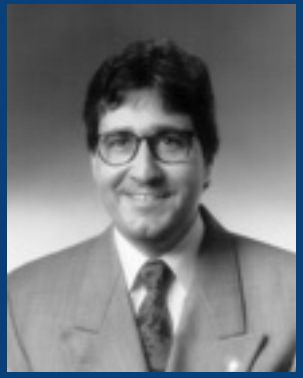
Das Jahresthema lautet: „Innovation heute – Erfolg morgen“. In diesem Rahmen rufen die Wirtschaftsjunioren Deutschland den Förderkreis Innovation der WJD e.V. ins Leben. Mit diesem Verein sollen junge Forscher und Erfinder bis 40 Jahre gefördert werden, die mit neuen Entwicklungen zukunftsträchtige Arbeitsplätze in Deutschland schaffen. Der jährlich vergebene Förderpreis ist mit 10.000 DM dotiert.

Hans-Joachim Wiese

Der Bundesvorsitzende eröffnet die Bundeskonferenz 1995 in Leipzig.

1996

Unter dem Jahresthema „Innovation heute, Erfolg morgen“ beschäftigen sich die Wirtschaftsjunioren Deutschland unter anderem mit den Innovationsfeldern Privatisierung, Arbeitszeitflexibilisierung, Ökologie, Telekommunikation und Verkehr. Die junge Wirtschaft verleiht auf der Bundeskonferenz den mit 10.000 DM dotierten Innovationspreis und küren den „Innovator des Jahres“.

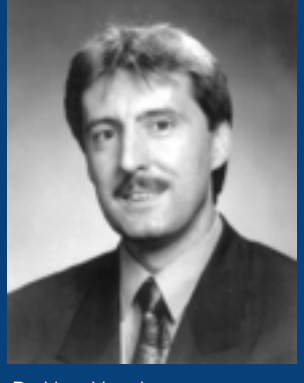


Hans-Dieter Over

Forschungsminister Rüttgers im Gespräch mit dem Bundesvorsitzenden

1997

Die Junge Wirtschaft verleiht erstmalig den „Ausbildungs-Oskar“ (später Ausbildungs-Ass) an Unternehmen und Initiativen, die sich besonders um das Thema Ausbildung verdient gemacht haben. Auf der Delegiertenversammlung verabschieden die Junioren die „Weimarer Erklärung“, die die wirtschaftspolitischen Leitsätze des Spitzenverbandes der jungen deutschen Wirtschaft formuliert.



Dr. Uwe Hannig

Die junge Wirtschaft gratuliert dem Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl.

1998

„Focus on Europe“ heißt das neue Projekt auf europäischer Ebene, welches an den Know-How-Transfer mit dem Deutschen Bundestag angelehnt ist. 30 Mitglieder haben im November über drei Tage die Gelegenheit, von je einem Abgeordneten des Europäischen Parlaments zu allen wichtigen Terminen mitgenommen zu werden. Im Gegenzug besuchen die Parlamentarier die Juniorenfirmen.

Rüdiger Latzig

Bundesaussenminister Dr. Klaus Kinkel eröffnet die Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren.

1999

Auf der Bundeskonferenz wird die neugegründete Wagniskapitalinitiative der Wirtschaftsjunioren Deutschland, “businessangels”, vorgestellt. Es ist ein überregionales Netzwerk von Existenzgründern, Kapitalgebern und Experten. Die Wirtschaftsjunioren verabschieden eine neue Satzung und Finanzordnung.

Stefan Heidkamp

Der Regierende Bürgermeister Eberhard Diebgen auf der JCI-Europakonferenz in Berlin

2000

Nach dem Umzug der Bundesregierung wird der Know-How-Transfer mit dem Deutschen Bundestag erstmalig in Berlin durchgeführt. Über 200 Abgeordnete beteiligen sich mittlerweile an dem Austauschprogramm von Politik und Wirtschaft. Die Wirtschaftsjunioren werben mit einer bundesweiten Luftballon-Aktion, die u.a. von Norbert Blüm unterstützt wird, für die EXPO 2000 in Hannover.

Franz Preis

Klaus Hipp als Gastredner auf der Bundeskonferenz

2001

Aufgrund der Terroranschläge in den USA beschließen die Delegierten der Wirtschaftsjunioren Deutschland auf ihrer Bundeskonferenz am 15. September den „Johannisberger Appell“ und rufen damit zu einem Dialog zum Schutz von Freiheit und Toleranz auf. Die Delegiertenversammlung beschließt die Reduzierung der Beiträge für Fördermitglieder von 47,55 Euro auf 25 Euro.

Martin Karren

Der Bundesvorsitzende bei der Gründungsveranstaltung des Auslandskreises WJ Barcelona

2002

„Werte, Wissen, Wandel“ – unter diesem Motto steht die Arbeit der jungen Wirtschaft. Dominique Döttling wird als einzige Unternehmerin in die Rürup-Kommission zur Reform der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme berufen. Mit der Hamburger Erklärung verabschieden die Junioren ihre Forderungen zur Einführung einer Generationenbilanz und die Anhebung des Renten- und Pensionsalters.

Dominique Döttling

Auf der Bundeskonferenz spielen sich DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben und die WJD-Bundesvorsitzende die Bälle zu.

2003

Die Junioren setzen sich für eine Lockerung des Kündigungsschutzes, die Anhebung des Renten- und Pensionsalters auf 67 und eine Nullrunde bei den Renten ein. Mit Blick auf die Osterweiterung der Europäischen Union intensivieren sie ihre Kontakte zu ihren östlichen Nachbarverbänden innerhalb der Junior Chamber International.

Thomas Emmerling

Der Mittelstandsbeauftragte Rezzo Schlauch mit dem WJD -Bundesvorsitzenden

2004

Aufgrund der Debatten um die Ausbildungssituation treffen sich die Wirtschaftsjunioren mit den jungen Bundestagsabgeordneten und bringen das Projekt „1000 Lehrstellen für Deutschland“ auf den Weg. Sie intensivieren ihre Anstrengungen für eine höhere Ausbildungsreife – unter anderem mit dem neu ins Leben gerufenen Wettbewerb „Fit for job“.

Bert Christmann

Der Bundesvorsitzende nimmt die JCI-Ehrung für besonderes Engagement des Nationalverbandes entgegen.

2005

Gemeinsam mit der Zeitschrift Focus Money befragt der Bundesverband wöchentlich rund 1.000 Mitglieder zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Politik. Nach der Flutkatastrophe in Südostasien rufen die Wirtschaftsjunioren ein eigenes Fluthilfeprojekt ins Leben. Fast 80.000 Euro werden innerhalb weniger Tage gesammelt und direkt in betroffenen Gebieten für Hilfsmaßnahmen eingesetzt.

Thorsten Westhoff

Der WJD-Bundesvorsitzende im Gespräch mit dem JCI-Präsidenten

2006

Die Wirtschaftsjunioren forcieren die Zusammenarbeit mit dem Bundesfamilienministerium im Rahmen der „Allianz für die Familie“. Bis Ende des Jahres beteiligten sich Juniorinnen und Junioren an der Gründung und Fortführung von rund 40 „Lokalen Bündnissen für Familie“. Sie äußern sich in der Öffentlichkeit unter anderem zum Elterngeld und Betreuungsanspruch.

German Drechsler

Bundesdelegiertenversammlung

2007

Die junge Wirtschaft wählt „Corporate Social Responsibility“ zu ihrem Jahresthema. Die Junioren unterzeichnen hierzu eine Selbstverpflichtungserklärung. Gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag geben sie eine CSR-Broschüre heraus und veröffentlichen das Positionspapier „Spezialisten für gelebtes Engagement“.

Kirsten Hirschmann

Die Bundesvorsitzende trifft den Bundespräsidenten Horst Köhler

2008

Unter dem Motto „Unternehmen Zukunft“ starten die Wirtschaftsjunioren ihr Jahr. Themen sind insbesondere die Reform der Erbschaftsteuer, sowie die teilweise mangelnde Ausbildungsfähigkeit von Schulabgängern. Sie gründen gemeinsam mit den Junioren des Handwerks die „Initiative Junge Wirtschaft“ um sich für die Anliegen der jungen Generation stark zu machen.

Anja Kapfer

Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen in der Diskussion mit der jungen Wirtschaft

2009

Gemeinsam mit der Unity AG erarbeiten die Wirtschaftsjunioren die Zukunftsstudie “Deutschland 2020” und neue strategische Handlungsfelder für ihre Verbandsarbeit. Die Wirtschaftsjunioren übernehmen die Trägerschaft für den Journalistenwettbewerb “Medienpreis Mittelstand”. Erstmalig wird die Deutschlandreise des Bundesvorsitzenden durchgeführt.

Stefan Kirschsieper

Stefan Kirschsieper und der SPD-Fraktionsvorsitzende Peter Struck beim Know-How-Transfer im Deutschen Bundestag

2010

Schwerpunkt des Jahres ist die Bildungspolitik. Die mediale Aufmerksamkeit ist enorm. Unter anderem berichtet die Bild-Zeitung auf Seite 1 und die Nachrichtensendung “RTL aktuell” über die bildungspolitischen Forderungen der jungen Wirtschaft. Der Generationengipfel der jungen Wirtschaft wird zum dritten Mal organisiert.

Dr. Eva Fischer

Die Bundesvorsitzende steht den Medien als Interviewpartner zur Verfügung

2011

Nach intensiven Verhandlungen mit dem internationalen Dachverband wird die Geschäftsstelle von JCI Europe unter dem Dach der Wirtschaftsjunioren Deutschland und des DIHK angesiedelt. Ende des Jahres startet das gemeinsame Projekt mit dem BMFSFJ “JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen”. Es hat zum Ziel hat junge Menschen mit Startschwierigkeiten an das Berufsleben heranzuführen.

Tobias Schuhmacher

Die Junge Wirtschaft demonstriert gegen den Fachkräftemangel in Deutschland.

2012

Die Wirtschaftsjunioren sind Gastgeber der JCI-Europakonferenz. Die fünftägige Konferenz mit mehr als 2.000 jungen Unternehmern findet in Braunschweig statt und wird von der jungen Wirtschaft genutzt, um ein deutliches Signal für Europa und eine Vertiefung des Integrationsprozesses zu senden. Erstmalig werden umfängliche politische Positionen auf Grundlage einer Mitgliederbefragung erarbeitet.

Thomas Oehring

Treffen mit der Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel im Rahmen des Know-How Transfers mit den Mitgliedern des Deutschen Bundestag in Berlin

2013

Die junge Wirtschaft baut ihr internationales Engagement aus. In der G20 Young Entrepeneur Alliance, der Vereinigung der führenden Jungunternehmerverbände der G20 Staaten, übernimmt Deutschland eine aktivere Rolle. Jahresthema ist der „Fachkräftemangel in Deutschland“ und insbesondere die Bekämpfung der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Europa.

Sándor Mohácsi

Der Bundesvorsitzende stellt Medienvertretern die politischen Positionen vor.

2014

20. Know-How Transfer mit dem Deutschen Bundestag

Die Wirtschaftsjunioren richten zum zweiten Mal in ihrer Geschichte einen JCI Weltkongress aus. Über 4.600 Teilnehmer aus aller Welt kommen nach Leipzig. Das Mitgliedermagazin bekommt wieder seinen alten Namen zurück: “JUNGE Wirtschaft”. Das Projekt “JUGEND STÄRKEN: 1000 Chancen” wird um zwei weitere Jahre verlängert - es nahmen bereits über 4.000 Jugendliche erfolgreich an dem Projekt teil.

Christian Wewezow

Der Bundesvorsitzende trifft die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel.

Bundesgeschäftsführer

Seit Beginn der Juniorenarbeit unterstützt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag die Arbeit der Junioren. Gerade in einer Organisation, die durch "One Year to Lead" im Ehrenamt geprägt ist, kommt der Funktion der hauptamtlichen Bundesgeschäftsführung eine besondere Bedeutung zu. Sie wahrt die Kontinuität in der Arbeit der Junioren. Bereits 1953 wurde die Geschäftsstelle der „Juniorenkreise der Deutschen Unternehmerschaft“ in Bürogemeinschaft mit dem DIHT eingerichtet.

1954 - 1960

Sigmund
Freiherr von Rottberg

1960 - 1974

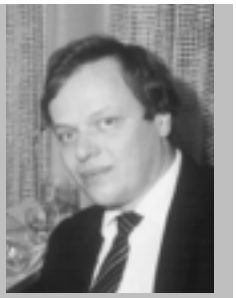
Helmut
Bongartz

1975 - 1977

Dr. Helmut
Pehle

1977 - 1984

Manfred
Dransfeld



1984 - 1991

Dr. Rainer
Neumann

1991 - 1994

Volker
Görgen

1994 - 1998

Ludgar
Birkendorf

1999 - 2005

Maren
Diale-Schellschmidt

2005 - 2008

Swantje
Zarinfar geb. Pohl

seit 2008

Dirk
Binding

Danksagung

Leider sind durch einen Wasserschaden im Archiv der Wirtschaftsjunioren in den 90er Jahren fast alle zeitgeschichtlichen Dokumente zerstört worden. Daher galt es in Vorbereitung des 60-jährigen Bestehens der Wirtschaftsjunioren diese Dokumente wieder zusammenzustellen. Mein besonderer Dank gilt Adelheid Funcke-Schobert, die mir den Zugang zu ihrem umfangreichen, privaten Archiv über die Juniorenarbeit erlaubt hat und durch fast detektivische Arbeit Kontakte zu den ehemaligen Bundesvorsitzenden eröffnet hat. Ferner danke ich dem Bundesbeauftragten von 1961 und 1962 Helmut Hansen, der mir einmalige Fotodokumente aus den Anfängen unserer Verbandgeschichte zur Verfügung gestellt hat. *Dirk Binding*

Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Redaktion: Dirk Binding

Breite Straße 29
10178 Berlin-Mitte
wjd@wjd.de
www.wjd.de

November 2014

2014 Christian Wewezow 2013 Sándor Mohácsi 2012 Thomas Oehring 2011 Tobias Schuhmacher 2010 Dr. Eva Fischer 2009 Stefan Kirschsieper 2008 Anja Kapfer 2007 Kirsten Hirschmann 2006 German Drechsler 2005 Thorsten Westhoff 2004 Bert Christmann 2003 Thomas Emmerling 2002 Dominique Döttling 2001 Martin Karren 2000 Franz Preis 1999 Stefan Heidkamp 1998 Rüdiger Latzig 1997 Dr. Uwe Hannig 1996 Hans-Dieter Over 1995 Hans-Joachim Wiese 1994 Frank Winkler 1993 Hans-Joachim Wiese 1992 Wolf Weyermann 1991 Dr. Annette Winkler 1990 Hans-Werner Lindgens 1989 Dr. Christian Heinrich Sandler 1988 Peter Quirin 1987 Klaus Kozik 1986 Angelika Pohlenz 1985 Angelika Pohlenz 1984 Karl-Heinz Schumacher 1983 Karl Müller 1982 Karl-Heinz Schumacher 1981 Winfried Schmidt 1980 Arwed Löseke 1979 Dr. Günter Baumann 1978 Frank Steffen 1977 Wolfgang Krengel 1976 Wolfgang Krengel 1975 Dr. Hans W. Bovermann 1974 Horst Markgraf 1973 Horst Markgraf 1972 Rolf Sternjakob 1971 Dr. Marzell Bünnemeyer 1970 Dr. Otto Streng 1969 Dieter Schlecht 1968 Dr. Rüdiger Möhlenbeck 1967 Günter Herberg 1966 Dr. Harry Wirth 1965 Dr. Heinz Werner Otto 1964 Horst Pawlitzek 1963 Dr. Hans-Helmut Krüger 1962 Helmut Hansen 1961 Helmut Hansen 1960 Karl Heinz Bloch 1959 Karl Heinz Bloch 1958 Harald Schweitzer 1957 Harald Schweitzer 1956 Harald Schweitzer 1955 Harald Schweitzer 1954 Dr. Karl-Heinz Hölling